



NABU Neuffen Beuren · Friedrich Silcherstrasse 37 · 72639 Neuffen

Landratsamt Esslingen  
z.Hd. Herrn Dr. Roland Bauer  
Pulverwiesen 11  
73728 Esslingen

## Faunistische Sonderuntersuchung zu den Bebauungsplänen Beuren

Sehr geehrter Herr Dr. Bauer ,

als örtlicher Naturschutzverband haben wir mit Interesse die faunistische Sonderuntersuchung zu den Bebauungsplänen in Beuren für das Büro Kuhn im Auftrag der Gemeinde Beuren gelesen. Die faunistische Sonderuntersuchung soll es ermöglichen, dass ca. 100 neue Wohneinheiten in den Beurener Streuobstwiesen gebaut werden können.

Die Landschaft um Beuren mit ihren Streuobstwiesen, dem Freilichtmuseum sowie der Panoramatherme sind die Attraktionen weshalb Besucher und Kurgäste nach Beuren kommen.

Nach Meinung des NABU Neuffen Beuren sollte aus der Verantwortung für diese Landschaft eine Bebauung der Streuobstwiesen um Beuren ein Tabu sein.

**Die faunistische Sonderuntersuchung für das Planungsbüro Kuhn und für die Gemeinde Beuren sind für den NABU Neuffen Beuren nicht belastbar und es werden dafür folgende Gründe aufgeführt :**

Als Anlage erhalten Sie die unten aufgeführten Erhebungen von Wilfried Schmid (wilschmid@aol.com) aus dem Jahre 2012.

Als NABU Neuffen Beuren untersuchen wir seit 25 Jahren Höhlenbrüter im Streuobstbereich mit dem Schwerpunkt Halsbandschnäpper, Gartenrotschwanz und Wendehals.

Die Sonderuntersuchung für Beuren kam zu dem Ergebnis, dass in dem Untersuchungsgebiet, in dem keine 5 künstliche Nisthilfen für Höhlenbrüter vorhanden sind, 20 Paar Stare, 13 Paar Feldsperlinge sowie 5 Paar Gartenrotschwänze, alles Höhlenbrüter, als Brutvögel nachgewiesen wurden.

Wenn wir das Ergebnis der Sonderuntersuchung mit unseren Erhebungen von Höhlenbrüter im Streuobstbereich, bei fast gleicher Artenzusammensetzung und gleichem Habitat vergleichen, wären in Beuren noch ca. 3-5 Paare Halsbandschnäpper und eventuell 1 Paar Wendehals als Brutvogel nachweisbar, was dann mit den Untersuchungen Schmid plausibel ist.

Bei ornithologischen Beobachtungen- Führungen um das Freilichtmuseum Beuren, keine 250 Meter vom Untersuchungsgebiet entfernt, war der Halsbandschnäpper 2014 und 2015 Brutvogel. Die Straße von Beuren nach Owen ist keine Barriere für Vogelarten.

### NABU Neuffen Beuren

Friedrich Silcherstrasse 37  
72639 Neuffen  
Tel. +49 (0)170 485 7029  
Fax +49 (0)7025 840796  
vorstand@nabu-neuffenbeuren  
www.NABU-neuffenbeuren.de

### Geschäftskonto

Kreissparkasse Esslingen  
IBAN DE 076 115 002 000 486 003 07  
BIC ESSLDE66XXX

### Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V.

Vereinsitz Ortsangabe  
Vereinsregister VR Sitz d. Amtsgerichts  
Nürtingen NR. 857

### Vorstandsmitglieder:

Helmut Reichenecker, Mirjam Maus,  
Detlef Schröder, Susanne Schröder  
Werner Seyfried, Gerhard Schulz,  
Bernhard Etpüler, Rolf Frey.

Der NABU ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband (nach § 63 BNatSchG) und Partner von Birdlife International. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar. Erbschaften und Vermächtnisse an den NABU sind steuerbefreit.

## **Anmerkungen zu der Untersuchung Fledermäuse, Heidi Schubert heidischubert@gmx.de**

Bei Streuobstwiesen muß auf Bechsteinfledermaus (FFH-Anhang 4V Art) überprüft werden.

Sie sind typische Baumhöhlennutzer(alte Spechthöhlen) und Quartierwechsler. Die Tiere überwintern auch in Baumhöhlen. Sie bewohnen Baumhöhlen im Wald bzw.in Streuobstwiesen, die in Waldnähe liegen (wie in Beuren) werden als Jagdhabitat oder Wochenstubenquartier als Wechselquartier in Baumhöhlen genutzt.

Bei altem Streuobstbestand ist deshalb Baumhöhlenkartierung Pflicht.

Die Rufe der Bechstein-Fledermäuse bekommt man nicht über Detektornachweise, die Rufe der Tiere sind zu leise.

Man kann die Tiere am besten über Netzfang nachweisen.

Bei Gutachten über Streuobstwiesen mit altem Baumbestand muß wg. Bechsteinfl. Netzfang durchgeführt werden.

Bechstein-Fledermäuse sind häufig mit Fransenfledermäusen vergesellschaftet.

In der Untersuchung sind Fransenfl. nachgewiesen, d.h. es sind sicherlich auch Bechsteinfl. vorhanden.

Eine Überprüfung auf Bechsteinfledermausvorkommen ist bei Streuobstweisen obligatorisch und ist in Beuren nicht erfolgt.

## **Erhebungen Schmid**

Lieber Helmut,

Du hattest mich wegen dem geplanten Baugebiet im Streuobstgebiet in Beuren angesprochen.

Dieses Gebiet wurde vom mir im Jahre 2012 kartiert. Im Gebiet, begrenzt durch die alte und neue Straße und dem Ortsrand von Beuren brüteten im Jahr 2012 u. a.

Grünspecht (1 Paar)  
Wendehals (1 Paar)  
Halsbandschnäpper (2 Paare)  
Distelfink (1 Paar)  
Gartenrotschwanz (1 Paar)

Letzten Sonntag besuchte ich das Gebiet und stellte fest, dass sich gegenüber 2012 keine wesentlichen Veränderungen ergeben haben. Der Baumbestand ist nach wie gut strukturiert mit einem großen Höhlenangebot, auch die Zusammensetzung und Nutzung der Wiesen dürfte nicht verändert sein.

Nach meinem Dafürhalten müssen die Arten heute auch noch dort brüten. Wenn es in einem Gutachten zu einer anderen Aussage kommt, erscheint mir



dies nicht fehlerfrei und Bedarf einer dringenden Prüfung im Jahr 2016.

Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Wilfried Schmid

Verteiler:

RP Stuttgart Obere Naturschutzbehörde

Landratsamt Esslingen Frau Dr. Marion Leuze- Mohr

Landratsamt Esslingen Herr Frau Kasperzyk Becker

Landratsamt Esslingen Herr Dr. Roland Bauer

Gemeinde Beuren Herr BM. Erich Hartmann

Planungsbüro Kuhn Herr Erich Kuhn

Herr Peter Endl

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Reichenecker

NABU Neuffen Beuren